Oesterreichisches

Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 29. Nov. 1855. V. Jahrgang. № 48.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Der Blaugrund im Riesengebirge. Von Müncke. — Ueber die Mistel. Von Schnaase. — Aus Schott's *Analecta botanica.* — *Flora austriaca.* — Personalnotizen. — Mittheilungen. — Inserat.

Einladung zur Pränumeration

auf den VI. Jahrgang (1856)

des österreichischen botanischen Wochenblattes.

Indem wir uns erlauben auf den Inhalt der ersten 5 Jahrgänge des Wochenblattes hinzuweisen und dabei zu bemerken, dass dasselbe im Jahre 1856 in derselben Form, wie bisher, erscheinen werde, auch seinem vielseitigen Inhalte nach den bereits erschienenen Bänden weder an Gediegenheit der Original-Abhandlungen, noch an Reichhaltigkeit der Notizen nachstehen wird, so glauben wir uns aller weiteren Andeutungen überheben zu können, und laden somit zur ferneren freundlichen Theilnahme auch an dem VI. Jahrgange unseres botanischen Journals mit der Bitte ein, die Pränumeration baldmöglichst einleiten zu wollen, damit in der Zusendung der einzelnen Nummern keine unliebsame Störung eintrete.

Man pränumerirt auf das „Oesterreichische botanische Wochenblatt" mit 4 fl. CM. (2 Rthlr. 20 Ngr.) auf den ganzen Jahrgang oder mit 2 fl. CM. auf 1 Semester und zwar für Exemplare, die gleich nach ihrem Erscheinen frei durch die Post bezogen werden sollen, bloss in der L. W. Seidel'schen Buchhandlung am Graben, Nr. 1122, in Wien.

In diesem Falle ersuchen wir, nebst dem Pränumerationsbetrage, die genaue und deutlich geschriebene Adresse mit Angabe der letzten Post einzusenden, und sich sodann zu gehöriger Zeit bei der betreffenden Post-Zeitungs-Expedition um die eingelaufenen

Nummern zu erkundigen. Gegen einen Erlag von 6½ kr. CM. pr. Quartal bei dem betreffenden Postamte wird das Blatt auch in die Wohnung gestellt.

Alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes nehmen ebenfalls Pränumerationen an.

Inserate werden mit 5 kr. CM. für die ganze Petitzeile berechnet.

Von den fünf ersten Jahrgängen des botanischen Wochenblattes sind noch vollständige Exemplare zu haben und können durch alle Buchhandlungen um nachfolgenden Preis bezogen werden:

I., II., III. und IV. Jahrgang ..... à 2 fl. CM.
V. Jahrgang ..... 4 „ „

Wir ersuchen in allen Angelegenheiten, welche die Pränumeration und Expedition des Blattes, so wie die Aufnahme von Inseraten betreffen, sich nicht an die Redaction, sondern directe an die Seidel'sche Buchhandlung zu wenden.

Die Redaction.
(Wieden, Neumannsgasse Nr. 331.)

Der Blaugrund im Riesengebirge.

Von Robert Müncke.

Das Riesengebirge, der höchste Theil der Sudeten, wird seiner Beschaffenheit nach in 2 Haupttheile getrennt, nämlich in den östlichen und in den westlichen Theil; die Grenze zwischen beiden bildet die sogenannte Mädelwiese, eine sumpfige Niederung an der Südostseite der grossen Sturmhaube. Da der Botaniker längere Zeit verweilen muss, um das Riesengebirge zu durchforschen, so wählt er sich gewöhnlich einen Aufenthaltsort, von dem er aus seine botanischen Excursionen mit Bequemlichkeit unternehmen kann; ein solcher Aufenthaltsort der Botaniker für den östlichen Theil des Gebirges ist nun die Wiesenbaude, von der wir auch unsere Excursionen beginnen werden.

Die Wiesenbaude, die höchste menschliche Wohnung diesseits der Alpen, liegt auf Granit am nördlichen Abhange des Brunnenberges auf der weissen Wiese, nur wenige Schritte von der Quelle der Elbe entfernt, die hier mit dem Namen Weisswasser bezeichnet wird. Die Baude selbst besteht aus zwei ansehnlichen Gebäuden, von denen das eine nur den Gebirgsreisenden gewidmet ist. Der Botaniker findet hier, neben vielen Bequemlichkeiten, auch eine recht gute Bewirthung, welche anderswo auf dem Riesengebirge ziemlich selten zu finden ist. Die ganze Umgebung dieser Baude ist quellenreich und von sumpfiger Beschaffenheit, wie denn überhaupt die weisse Wiese einen hohen Grad von Feuchtigkeit besitzt; darum wird auch hier der Botaniker nur Pflanzen finden, welche dem Sumpfboden eigenthümlich sind, wie z. B. *Scirpus caespitosus* L., *Pedicularis sudetica* Willd., *Molinia caerulea* Moench., *Carex limosa* L., während mehr an trockenen Stellen folgende wachsen: *Luzula multiflora* Lej., var. *nigricans*, *Thesium alpinum* L.,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 005

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Einladung zur Pränumeration. 377-378